

Jubiläum im «Weltformat»

IRIS KRETZSCHMAR

Das Kulturhaus Palazzo feiert sein 35-jähriges Bestehen mit viel Kunst.

Seit den Anfängen ist das ehemalige Postgebäude am Bahnhof Liestal eine der wichtigen Anlaufstellen für Kunst und Kultur der Region Basel. Niggi Messerli, Direktor seit Gründungszeiten, erinnert sich an den «Produzentenraum Primo Piano» von 1979: «Kuratoren waren damals selten, neue Ausstellungen wuchsen aus dem Gespräch heraus, mit der Idee, zeitgenössische Kunst durchzusetzen.» Mit viel Pioniergeist entstanden erfrischende Präsentationen des helvetischen Kunstschaaffens. Einfache, aber wirkungsvolle Publikationen sorgten für ein Echo über die Kantonsgrenzen hinaus. Jean-Christoph Ammann und Bice Curiger halfen mit, damals noch unbekannte Talente zu fördern. Viele starteten hier ihre Laufbahn, kehrten manchmal mit Lorbeeren zurück und prägten das Gesicht des Ausstellungsortes mit. In der erfolgreichsten Zeit, den 90er-Jahren, arbeitete Messerli mit Hedy Graber (heute Direktorin Migros Kulturprozent) und Philip Ursprung (Professor für Kunstgeschichte) zusammen, damals entstand der Name Kunsthalle Palazzo.

Welt in Liestal. Der Initiator, einst selber Foto- und Videokünstler, zieht nicht nur in der Kunsthalle die Fäden, er engagiert sich auch kulturpolitisch. Mit der Stärkung städtischer Kulturinstitutionen sei es in Liestal heute jedoch nicht einfacher geworden. «Während der 35 Jahre Ausstellungstätigkeit im Palazzo hat sich in der Kunstszene viel verändert. Wir bleiben aber unserem Grundprinzip nach unabhängiger Kunstvermittlung auf höchstmöglichem Niveau treu», so Messerli. In den letzten Jahren arbeitete er vermehrt mit Gastkuratorinnen zusammen, um den frischen Blick auf die Kunst zu bewahren und der jüngeren Generation ein Karrieresprungbrett zu bieten.

Zum Jubiläum wurden unter dem Motto «Welt in Liestal» unterschiedliche Optiken für drei Ausstellungen ausgewählt. Mit der ersten, «New York», ging der Blick nach Westen, die zweite fokussiert das Kunstschaffen vor Ort, und die dritte, «China» (ab 13.9.), weist nach Osten. Die aktuelle zweite Schau, «Vom Palazzo aus», kuratiert von Messerli und Trudi Schori, zeigt 12 bekannte Positionen aus verschiedenen Generationen, mit Bezug zum Kunstrevier, u.a. John Armleder, Simone Berger, Chantal Michel, Alex Silber Company und Matthias Spiess.

Vom Palazzo aus. Bereits auf dem Vorplatz stösst man auf den «Multitasker» von Emanuel Strässle, eine Leitplankenplastik – sie selektioniert die Passanten in Palazzo-Publikum und Vorübergehende. Der Aufstieg im Treppenhaus wird vom Motorengeräusch von Sportwagen begleitet und macht Zeit und Raum bewusst. Zeitliches klingt auch bei Alexandra vom Endts Leuchtkästen an. Zeitungsfotos und eigene Bilder mit Bezug zur Geschichte von Baselland wurden auf Transparentfolie gedruckt, bearbeitet und geschichtet. Der neue Bildkörper bewegt sich zwischen Collage und Lichtkunst.

Markus Gadiant zeigt Ölbilder aus seinem Zyklus «Wildenstein», einem magischen Ort im Baselbiet mit fast 600 Jahre alten, knorrigen Eichen, die wie Ahnen an die Geschichte des Kantons erinnern. Gemalte Natur ist auch von Alfred



Markus Gadiant, Zyklus «Wildenstein», Nr. 253/2014

Wirz zu sehen – eine Gruppe in Nebel gehüllter Landschaften. Kleine Störfaktoren haben sich in die Fotografien von Amin el Dib eingeschlichen und brechen mit der Idylle.

Im Objektbereich trifft man auf polierte Edelstahlgebilde von Lori Hersberger. Wie aufgeblasen und eingedrückt wirken sie. Die spiegelnden Oberflächen reflektieren mit verzerrter Wiedergabe die Betrachtenden und ihr Umfeld. Passend zum Motto «Welt in Liestal» zeigt Ursula Pfister eine Gruppe uniformer, streng ausgerichteter Kunststoffpuppen in unterschiedlichen Hautfarben.

Bleibt zu hoffen, dass dieser Reichtum an Ausdrucksmöglichkeiten und die hohe künstlerische Qualität hier auch in Zukunft erhalten bleiben.

«Welt in Liestal», 2: «Vom Palazzo aus»: Fr 9.5., 18 h (Vernissage), bis So 22.6., Palazzo, Liestal, www.palazzo.ch